

4.7 Eichen-Edellaub-Mischwald (EI-ELB)

Struktur, Baumarten

HBA	50–70%	SEI, TEI
MBA	30–50%	BAH, GES, SAH, HBU, WLI, RBU, BUL, FUL
NBA	0–10%	SLI, VKI, FAH, Elsbeere
Straucharten*		Hasel (<i>Corylus avellana</i>), Hartriegel (<i>Cornus sanguinea</i>), Weißdorn (<i>Crataegus spec.</i>), Wald-Geißblatt (<i>Lonicera periclymenum</i>), Pfaffenhütchen (<i>Euonymus europaea</i>), Traubenkirsche (<i>Prunus padus</i>), Schneeball (<i>Viburnum opulus</i>)

Entwicklungsziel sind arten- und strukturreiche Eichen-Mischwälder mit hohen Wertholzanteilen. Zur dominierenden Stiel- bzw. Traubeneiche treten in gruppen- bis horstweiser Mischung Edellaubbäume hinzu, die auf reichen Standorten auch bestandesbildend vorkommen können. Hainbuche und Winterlinde dienen als Zwischenstand der Schaftpflanze, Bodenerschließung und der Humusqualität. Des Weiteren sind diese Baumarten für die waldbauliche Steuerung des Verjüngungsprozesses bedeutend. Die Rotbuche bleibt auf die zugeordneten terrestrischen Standorte beschränkt. Die reichliche Fruktifikation der Edellaubbäume und eine einzelstammweise Nutzung führen zu einem Nebeneinander verschiedener Entwicklungsphasen. Die intensive Durchwurzelung der Hauptbaumarten stabilisiert erosionsgefährdete Böden an Steilhängen.

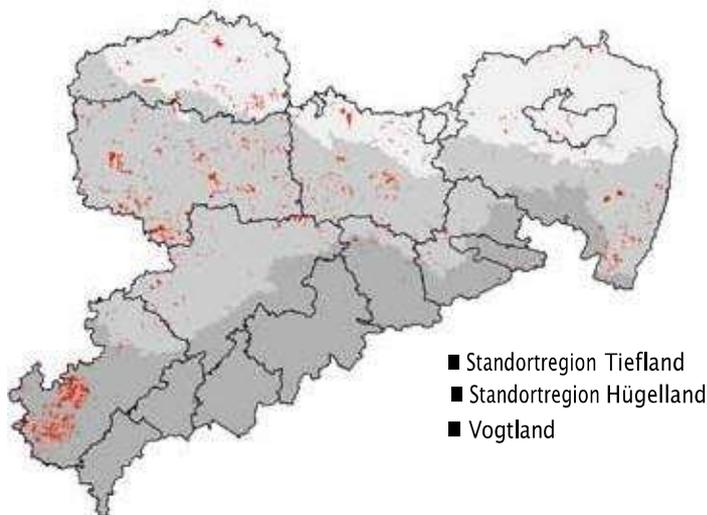
Verjüngung nach Störungen

Der Anteil der Fichte am Verjüngungsziel wird auf einen temporären Flächenanteil von max. 20 % begrenzt. An der Baumartenzusammensetzung des Zielzustandes ist die Fichte nicht mehr beteiligt, d. h. sie wird mit der Mischungs- und Wuchsraumregulierung spätestens in der Durchforstungsphase mehr oder weniger vollständig genutzt.

Ökologische Ausgangssituation	Waldbauliche Behandlung
hohes Verjüngungspotenzial der Zielbaumarten	EI-/ELB-/(WLB)-Sukzession
geringes Verjüngungspotenzial aufgrund von verdämmenden Bodenvegetationsdecken:	
bei relativ hohem Verjüngungsrisiko und -aufwand	Anbau von ELA/HLA als Zwischenwaldgeneration
bei relativ geringem Verjüngungsrisiko und -aufwand	Anbau der Zielbaumarten

* Die Beteiligung autochthoner Straucharten (siehe SCHMIDT & KLAUSNITZER 2001) ist für die biozönotische Stabilität der Hainbuchen-Eichenwälder von besonderer Bedeutung (TUČEK 1961). Ihre aktive Einbringung ist im Rahmen der Waldrandgestaltung angemessen zu berücksichtigen.

Naturräumliche Schwerpunkte



- Standortregion Tiefland
- Standortregion Hügelland
- Vogtland

Standörtliche Charakterisierung

Tiefland		Dynamische Klimastufe V und VI	
		Nährkraftstufe	
Bodenfeuchte-stufe	Substrat-feuchte-stufe	R & K	
N			
W			
T	1f	e; g, h; j	
		c; d	
		x; a; b	
	1	e; g, h; j	
		c; d	
		x; a; b	
	2f	e; g, h; j	
		d	
		c	
		x; a; b	
	2	e; g, h; j	
		c; d	
		x; a; b	
	3	e; g, h; j	
		c; d	
		x; a; b	

Hügelland		Dynamische Klimastufe					
		V			VI		
		be-	neutral	besontt	be-	neutral	besontt
Bodenfeuchte-stufe/Nähr-kraftstufe	Substrat-feuchte-stufe						
N	R; K						
W	R; K						
T	1	e; g, h; j					
		c; d					
			x; a; b				
	2	e; g, h; j					
		c; d					
			x; a; b				
3	e; g, h; j						
	c; d						
		x; a; b					

Mittelgebirge		dynamische Klimastufe					
		III + IV			V		
		be-	neutral	besontt	be-	neutral	besontt
Bodenfeuchte-stufe/Nähr-kraftstufe	Substrat-feuchte-stufe						
W	R; K						
T	2	e; g, h; j					
		c; d					
			x; a; b				
	3	e; g, h; j					
		c; d					
			x; a; b				